

DIE PROTOPOPIALE INSTITUTION IN DER RUMÄNISCHEN KIRCHE AUS SIEBENBÜRGEN IM 17. JH.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Studium versucht auf einige Problemen der protopopialen Institution innerhalb der rumänischen Kirche aus Siebenbürgen, am Beginn des XVIII Jh., eine Antwort zu geben. Die Schlußfolgerungen sind folgende:

1. Das Protopopiat ist nicht als Folge des Drucks von Seite der Reform erschienen, sondern es ist viel älter. Die erste dokumentarische Attestierung stammt seit 1360;

2. Wegen der besonderen Situation der siebenbürgischen Mitropolie, die keine untergeordneten Episkopien besaß, und die geographisch gesehen mit dem Gebiet eines Staates zusammenfiel, in der die Rumänen als "Tolerierte" angesehen wurden und von dem staatlichen Leben ausgeschlossen waren, wirkten die Protopopen Rechte aus, die weit über die von den Kanonen der Orthodoxen Kirche erlaubten Attributionen, reichten. Hier wären zu erwähnen:

a. Die Wahl des Protopopen von der protopopialen Synode und seine Annerkennung von Seite des Episkops, wobei in der Orthodoxen Kirche der Episkop seine Unterordnete unmittelbar direkt nannte;

b. Der Protopop beteiligte sich mit aktiver Abstimmung an der Aktivität der Synode des siebenbürgischen Eparhie, sowohl bei der Sammlungen die sich mit den Tagesproblemen beschäftigten, wie auch bei denen betreffend die Wahl des Mitropolit. In der Orthodoxen Kirche hatten nur die Episkopen dieses Recht.

c. Das Leiten des protopopialen Sobors das sich zum obersten Gerichtsrat versammeln konnte, wobei in der Orthodoxen Kirche das Oberste Gerichtsrat vom Episkop selbst geleitet wurde;

d. Das Recht des Protopopen dem Pfarrer Parohien zu verleihen;

e. Das Recht des Protopopen Heiratsurkunden zu verleihen und Scheidungsfälle zu lösen.

Im XVII Jh. wurden diese Attributionen durch den starken Druck von Seite des kalvinistischen Proselitismus verstärkt. Einige werden erst jetzt, im Rahmen der von der Reform in Siebenbürgen gebildeten Bediengungen, und von ihrer Rezeption von einigen rumänischen Elemente, eingeführt. Ich unterstreiche die Tatsache, daß das was zuerst unter dem Druck der protestanten Einflusses adoptiert wurde, am Ende des Jahrhunderts zu einem Grund für den Emanzipationversuch der rumänischen Bevölkerung, und für ihre Transformation in einer modernen Nation wurde.

Der zweite Teil des Studiums ist der Identifizierung der protopopialen Zentren, im Laufe und am Ende des XVII-Jh. gewidmet. Die Dichte dieser Zentren in dem Gebieten mit einer starken rumänischen Elite, die im Allgemeinen rezeptiv für die Ideen der Reform war, hat uns aus die Schlußfolgerungen gebracht, daß die protopopialen Zentren eine Waffe in der Hand der hohen Orthodoxen Hierarchie war, mit der sie das Effekt der Reformrezeption von einigen Protopopen, die in der zweiten Hälfte des 18 Jh. gewirkt haben, vernichtet haben.

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Taf. I. Die vorhandene protopopiale Sitze im 17. Jh.